



Pfarrblatt Niederthalheim



Mit viel Freude und Engagement bringen sich die FirmkandidatInnen ins Pfarrleben ein. **Foto: Pfarre**

„Feel the spirit - Spür' den Heiligen Geist!“

Die Firmung findet heuer am Sonntag, 7. April 2013 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Niederthalheim statt. 25 Jugendliche werden von Altbischof Maximilian Aichern das Sakrament der Firmung empfangen.

Birgit Schablinger leitet die Firmvorbereitung und erarbeitet gemeinsam mit den Firmlingen in fünf Vorbereitungseinheiten verschiedene Aspekte zum Thema Firmung. Die KandidatInnen haben als The-

ma „Feel The Spirit – Spür' den Hl. Geist“ ausgewählt. Neben den Firmstunden stehen auch heuer wieder soziale Projekte im Mittelpunkt, bei denen die Firmlinge aktiv im Pfarrleben ihr Engagement einbringen können. Solche Projekte sind u.A. Mithilfe beim Pfarrflohmarkt, Lektorendienst, eine Spendenaktion für die Kirchenrenovierung durchführen, Weihwasserflaschen bemalen, Pfarrblattartikel gestalten, etc.

Näheres auf Seite 3

Kirchenrenovierung

Neue Fenster für die Taufkapelle

Die Pfarre entschloss sich zu einer Neugestaltung der Fenster in der ehemaligen Beichtkapelle, dem alten, gotischen Teil unserer Pfarrkirche. Die alten Fenster sind derart beschädigt, dass eine Renovierung annähernd gleich teuer gekommen wäre. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunstreferat der Diözese Linz ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem auch - neben zwei Mitbewerberinnen aus Wien - ein Künstlerinnen-Team aus Niederthalheim teilnahm. Die Jury entschied sich bei der Präsentation am 5. März 2012 für den Entwurf des Künstlerinnen-Teams aus Niederthalheim - mit der Auflage, den Entwurf noch zu überarbeiten. Den nun endgültigen Entwurf präsentieren unsere Künstlerinnen Birgit Habenberger, Renate Lidauer und Rosina Schlager auf Seite 8.



*Feiern wir die
Liebeszusage
Gottes!*

Taufe, Erstkommunion und Firmung – warum sind diese drei Feste so wichtig? Manche sagen: „Ja die Taufe, die lass ich mir als Familienfeier noch einreden, aber mit der Erstkommunion und mit der Firmung kann ich wenig anfangen“.

In unserer Pfarre Niederthalheim sind diese drei Feste nicht nur schöne Tradition, es ist viel mehr damit verbunden. Heuer feiern wir die Firmung wegen der Kirchenrenovierung bereits am 7. April, die Erstkommunion am 14. April. Wenn wir die Wurzeln dieser Feste anschauen, dann wird vielleicht Einiges deutlich. Bei der Taufe Jesu im Jordan, so überliefert es die Heilige Schrift, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam wie eine Taube auf ihn herab. Eine Stimme aus dem Himmel sprach: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden“. (Vergleiche Markus-Evangelium 1, 9 – 11). Wenn ich ein Kind taufe, dann wird mir jedes Mal deutlich, dass Gott diesen

Satz zu jedem neu geborenen Menschen sagt: „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Gefallen gefunden“. Es ist Gottes großartige Liebeszusage, die er mir und jeder Frau und jedem Mann macht. Das unverdiente und nicht käufliche Geschenk des Lebens ist immer wieder etwas Großartiges.

Bei der Erstkommunion erleben die Kinder, dass Gott ihnen im gewandelten Brot, in der Eucharistie, ganz nahe sein will und ihnen Kraft gibt. Der festliche Gottesdienst, das weiße Kleid, der schöne Anzug, die Kerzen und alles andere, was zum Fest gehört, unterstreichen die Bedeutung dieses Festes, bei dem in der Gemeinschaft der Pfarre die Liebeszusage Gottes zu jedem einzelnen Kind erneuert wird.

Die Firmung wird zu einer Zeit gefeiert, in der manche Jugendliche relativ wenig mit Gott am Hut haben. Vor allem Freunde haben eine große Bedeutung in der Zeit des Heranwachsens, in der Zeit der Selbstfindung. Gerade da will die Kirche mit der Firmung die

Mädchen und Burschen stärken und stützen. In der Vorbereitung auf die Firmung erleben sie, dass Gemeinschaft trägt. Sie erleben Menschen, die auf Gott vertrauen. Die Patinnen und Paten werden zu wichtigen Lebensbegleitern. Im Firmsakrament wird die Liebeszusage Gottes noch einmal ganz deutlich, ja sie wird durch die Handauflegung und Salbung besiegelt.

Lassen wir uns auch später immer wieder von der Liebeszusage Gottes stärken – ob es im Gebet, im persönlichen Gespräch mit Gott, in der Mitfeier der Gottesdienste oder im bewußten Miteinander ist. Indem wir uns gegenseitig das Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, können wir Gottes Liebeszusage weitergeben.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit auf Ostern hin, und allen Erstkommunionkindern und Firmlingen, dass sie Gottes Liebe immer wieder neu spüren!

Diakon Wolfgang Kumpfmüller

25 Jugendliche werden heuer gefirmt

Zur Bußfeier vor Ostern am 23. März, um 19 Uhr in der Pfarrkirche, sind besonders die Firmlinge und ihre Eltern/PatInnen eingeladen.

Die Vorstellung der Firmlinge findet bereits am Sonntag, 10. März, beim Pfarrgottesdienst, um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche statt. In der Projektgruppe „Pfarrblattartikel gestalten“ haben vier Mädchen mit Schwung und Ehrgeiz Ihre Gedanken eingebracht. Sie haben sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt:

Was bedeutet Firmung für dich?

Ein Stück erwachsener werden, mehr Verantwortung übernehmen, ein Stück mehr zur Kirchengemeinschaft gehören.

Eva Berger Oberndorfer

Firmung bedeutet für mich mit Gott unterwegs sein, Spaß haben, Freunde treffen, in die Kirche gehen, neue Leute kennen lernen und anderen helfen.

Johanna Schablinger

Was bedeutet Glaube für mich?

Glauben bedeutet für mich Vertrauen und an etwas festhalten können.

Simone Neudorfer

Glaube ist nicht sichtbar. Gott und Jesus begleiten uns. Wir erleben das in der Kirchengemeinschaft.

Simone Seckellehner

Wo ist der Heilige Geist für mich spürbar?

In der Kirche, in Liedern, im Gebet, in der Familie.

Simone Seckellehner

Meine Firmpatin ist für mich...

Ein Mensch mit dem ich über alles reden kann und die mich stärkt, wenn es mir nicht gut geht.

Simone Neudorfer



Eine sehr gute Freundin. Eine Sprechpartnerin, die mir hilft, wenn mich etwas bedrückt.

Eva Berger-Oberndorfer

Eine Freundin, der ich alles sagen kann und die dieselben Hobbies teilt, wie ich.

Johanna Schablinger

Foto: Pfarre

Die Kirchenbeitragsstelle informiert:

In diesen Wochen werden/wurden die Zahlscheine mit den Kirchenbeiträgen für 2013 ausgeschickt. Es kann dabei auch zu Erhöhungen kommen, weil zum Beispiel eine Kinderermäßigung weggefallen ist oder kirchliche oder staatliche Freibeträge noch nicht oder nicht mehr berücksichtigt wurden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Kirchenbeitragsstelle ersuchen Sie in diesen Fällen, Kontakt mit ihnen aufzunehmen.

Als Pfarre möchten wir uns bei allen Beitragszahlerinnen und Beitragszahlern für Ihre Mitgliedschaft und Ihren finanziellen Kirchenbeitrag bedanken. Wenn Kirche nicht wäre, würde Österreich im menschlichen, sozialen, kulturellen Leben viel fehlen.

Der christliche Glaube zeigt einen Weg auf, dem Leben einen Sinn zu verleihen. Besuchen Sie einmal Ihre Pfarre vor Ort und nutzen Sie die Angebote der Katholischen Kirche in Oberösterreich, die Sie mit Ihrem Kirchenbeitrag ermöglichen. Danke!

400 €
STEUERRÜCKGABEN
Bis zu € 400,- Steuerfreibetrag für Kirchenbeitragszahlungen ab 2012 - pro Person

Im April beginnt die Innenrenovierung

Bis Ende Juli wird das Gotteshaus eingerüstet sein

Zur Hundertjahrfeier der Pfarrkirche: Das Hauptschiff wurde 1913 – 1914 unter Pfarrer Starlinger erbaut; das alte Presbyterium (Altarraum) wurde bereits 1073 errichtet. Vor ca. 50 Jahren wurde unter der Leitung von Pfarrer Anton Osterkorn die Kirche innen renoviert – nach diesem halben Jahrhundert ist es wieder an der Zeit, eine Renovierung bzw. Restaurierung durchzuführen und dabei die Schäden am Gewölbe und an der Einrichtung zu beheben, um zur Hundertjahrfeier die Kirche im neuen Glanz erstrahlen zu lassen.

Am Montag, 15. April wird mit der Einrüstung (Fa. Kurzböck aus Wolfers) begonnen. Das selbige Unternehmen hat bereits 2011 die Pfarrkirche außen eingerüstet. Die Kirche wird innen zur Gänze durch den örtlichen Malerbetrieb Trauner neu ausgemalt. Decken- und Wandmalereien werden auf Vorschlag vom BDA (Bundesdenkmalamt) von Dipl. Restaurator Tinzl aus Salzburg ausgeführt. Die Restaurierung, Konservierung und Einrichtung von Hochaltar, Kanzel, Seitenaltären, Hl. Margarita-Statue etc. wird vom Restaurator Hebenstreit-Wirlitsch aus Wolfsegg durchgeführt. Das Bild des Hl. Sebastian, welches schon

sehr von der Zeit mitgenommen ist, restauriert die Fa. Seyberl-Moser aus Bad Aussee.

Die Kirchenfenster im alten Presbyterium bzw. neue Taufkapelle werden von der Glaswerkstätte Stift Schlierbach gefertigt – nach den Entwürfen der Künstlerinnen unserer Pfarre (Birgit Habenberger, geb. Kumpfmüller, Renate Lidauer, Rosina Schlager). Das Kunstreferat und Bautenkomitee der Diözese Linz hat diesem Entwurf zugestimmt. Dazu Näheres auf Seite 8.

Die elektrische Installation ist zum Teil sehr veraltet und entspricht den heutigen Vorschriften überhaupt nicht mehr. Die Elektroarbeiten werden von der Firma ETP Werner Polzinger Niederthalheim erledigt.

Auch die Bänke werden gerichtet

An einigen Stellen fehlt in der Kirche das Bodenpflaster. Diese Pflaster werden der derzeitigen Farbe und Körnung angepasst. Dieser Auftrag ergeht an die Firma Geier, Pöchlarn, Niederösterreich. Die Kirchenbänke im Hauptschiff werden um eine Bankreihe gekürzt bzw. nach hinten verschoben. Die Bänke beim Josefsaltar werden wieder in den früheren Stand versetzt. Im Presbyterium werden die Bänke etwas gekürzt,

um der Taufkapelle mehr Platz zu geben. Das alte Taufbecken wird dort in der Mitte aufgestellt.

Die Vergasung des Holzwurms in den Kirchenbänken wird aus Kostengründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Entwurf des neuen Volksaltars ist noch in Arbeit. Das Tor des alten Speisgitters wird dafür als Unterbau verwendet. Die Altarweihe findet am 1. September 2013 statt.

Gesamtkosten 343.300 Euro

Die Innenrenovierung der Pfarrkirche wurde am 5. Februar 2013 kirchenbehördlich genehmigt. Die Gesamtkosten belaufen sich derzeit – lt. Kostenvorschlägen – auf € 343.300,-. Der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat bittet die Bevölkerung, dieses große Vorhaben positiv zu unterstützen. Ende Juli soll alles abgeschlossen sein. Die Gottesdienste finden während der Innenrenovierung zum Teil in Hainbach, im Pfarrheim, in der Mehrzweckhalle oder im Freien statt, die Termine werden in der Wochenordnung verlautbart.

Hermann Pachinger/Pfarrer, Alois Mairinger/Diakon, Heidi Seiringer/PGR-Obfrau und Johann Hörtenhuber/Obmann des Finanzausschusses.

Langjährige Chor-Mitglieder geehrt



In einer kleinen Feier überreichten Pfarrer Hermann Pachinger und Diakon Alois Mairinger mehreren langjährigen Mitgliedern des Kirchenchores Ehrennadeln und Dankurkunden des Diözesanbischofs. Unser Bild zeigt den - leider nicht ganz vollzähligen - Kirchenchor. Den nicht abgebildeten Mitgliedern wurden die Urkunden später überreicht.

Foto: Pfarre

Ehrungen

Wappenbrief vom Bischof:

Theresia Fellingner, Josef Friesenecker, Maria Köstl, Cäcilia Steiner, Franziska Weinberger, Hubert Weinberger

Gold:

Monika Bramberger, Maria Burgstaller, Anna Drack, Rupert Schablinger, Helmut Sieberer

Silber:

Anna Mayrhofer, Elfriede Pflügl, Veronika Vorhauer

Bronze:

Maria Aigner, Helga Bergthaler, Birgit Schablinger, Sandra Schobesberger, Egon Seidel, Ingeburg Seidel, Josef Vorhauer, Maria Weinberger

Buchtipp aus der Bücherei

In der aktuellen März-Ausgabe der Zeitschrift Kraut und Rüben könnt Ihr nachlesen, wie man einen Gemüsepaprika überwintert und es sind die Aussaatage nach Maria Thun enthalten.

Wie man eine Schattierfarbe für Glashäuser und Frühbeete für die Sommermonate selbst herstellt, wird erklärt; Rezepte wie Hasenöhrchen und Brotsuppe und vieles mehr beinhaltet diese Ausgabe.



Brotsuppe:

6 Scheiben altbackenes Brot in kleine Würfel schneiden und auf 4 Suppentellern verteilen. Dann 1 Zwiebel in dünne Ringe zerteilen und in 1 gehäuften EL Butter hellbraun rösten. Anschließend Schnittlauch fein schneiden. 1 L. heiße Gemüsesuppe über die Brotwürfel schöpfen und die Suppe mit Zwiebelringen und Schnittlauch-Röllchen garnieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und sofort servieren.

Ukrainischen Kindern Freude bereitet

Auch aus Niederthalheim haben Kinder des Kindergartens und der Volksschule den Hilfstransport in die Ukraine unterstützt, der vor Weihnachten mit 59 Fahrzeugen aus Oberösterreich aufbrach.

Helmut Dämon und Albert Eder berichten, wie sie nach zwei Tagen Fahrt das Ziel – Königsfeld – erreichten, die Heimat von Altoberösterreichern, die 1775 aus Ischl und Ebensee als Forstarbeiter ausgewandert waren. Wohlhabend ist keiner geworden – die Menschen leben in einfachen Holzhäusern, mehr als 50 Prozent beträgt die Arbeitslosenrate. In den Paketen aus Niederthalheim waren Spielsachen, Lebensmittel, Hygieneartikel



und Stricksachen von Frauen aus Niederthalheim. Groß war die Freude vor allem bei den Kindern über die Weihnachtsüberraschung. Insgesamt

wurden 23.000 Pakete verteilt, nach 2300 Kilometern Fahrt kamen die „Wohltäter“ wieder gut nach Hause. **Foto: Eder/Dämon**

Tanzania: Vortrag am 17. April

Am Mittwoch, 17. April, um 19:45 Uhr, wird Diakon Wolfgang Kumpfmüller im Pfarrheim einen Vortrag mit Bildern von der Tanzania-Reise 2012 halten. Mit Paula und Otto Berger-Oberndorfer, Franz Fellingner, Paul Lughofer und Juliane Kumpfmüller besuchte er die Diözese Mpanda. Die Gruppe wurde von Bischof Pascal Kikoti (55) sehr freundlich empfangen. Das von Niederthalheim gebaute Gesundheitszentrum wurde genauso besucht wie andere Projekte. Nach einer Woche, in der der Bischof mit den Niederthalheimern unterwegs war, erlitt er einen Herzinfarkt, dem er zwei Tage später erlag. In die Trauer um den beliebten Bischof, der in dieser armen Region so viel aufgebaut hat, mischt sich Hoffnung für die Zukunft.

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk.

Offene Tür im Pfarramt:

Freitag

9:00 - 11:00 Uhr

**sowie nach
Vereinbarung**

Pfarramt Niederthalheim
Kirchenstraße 4
4692 Niederthalheim
Tel: 07673 - 70 03
pfarre.niederthalheim@
dioezese-linz.at

Termine

Die genauen Termine während der Innenrenovierung werden im Sonntagsgottesdienst verlautbart bzw. finden Sie im jeweiligen Wochenplan

März

Sonntag, 10. 3. 2013

8:30 Uhr Vorstellungsmesse der Firmlinge
14:00 Uhr Kreuzweg des Seelsorgeraumes in Atzbach

Samstag, 23. 3. 2013

19:00 Uhr Bußfeier für Ostern

Palmsonntag, 24. 3. 2013

8:30 Uhr Palmweihe bei d. Volksschule -
Palmprozession - Palmgottesdienst
Die Tafelsammlung wird für die Kirchenheizung verwendet

Gründonnerstag, 28. 3. 2013

13:00 Uhr Gang zur Fastenkrippe auf den Philippsberg. Treffpunkt bei Fam. Minihuber. Erstkommunionkinder sind herzlich eingeladen
19:00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung, gestaltet von der KMB

Karfreitag, 29. 3. 2013

Krankenkommunion
15:00 Uhr Feier der Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
Am Karfreitag und Karsamstag sind die Ministranten mit den Ratschen unterwegs

Karsamstag, 30. 3. 2013

19:30 Uhr Feuerweihe - Lichtfeier - Auferstehungsfeier, gestaltet vom Jugendchor
Speisenweihe, anschl. werden von der KFB Brot und Wein ausgeteilt

Ostersonntag, 31. 3. 2013

8:30 Uhr Osterhochamt, gestaltet v. Kirchenchor, anschl. Speisenweihe

April

Ostermontag, 1. 4. 2013

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst, Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder

Sonntag, 7. 4. 2013

10:00 Uhr Firmung mit Bischof Maximilian Aichern

Sonntag, 14. 4. 2013

8:30 Uhr Erstkommunion

Mittwoch, 17. 4. 2013

19:45 Uhr Tanzania -Vortrag des KBW, siehe Artikel auf dieser Seite

Mai

Sonntag, 5. 5. 2013

8:30 Uhr Florianifeier der FF Niederthalheim und Penetzdorf

Montag, 6. 5. 2013

Erster Bitt-Tag: 19:00 Uhr Abgang von Wufing nach Hainbach, anschl. Bittmesse

Dienstag, 7. 5. 2013

Zweiter Bitt-Tag: 7:00 Uhr Abgang nach Kaiting und zur Pfarrkirche/Pfarrheim, anschließend Bittmesse

Mittwoch, 8. 5. 2013

Dritter Bitt-Tag: 19:00 Uhr Abgang zum Antoniusmarterl, u. zurück zur Pfarrkirche/Pfarrheim, anschließend Bittmesse

Christi-Himmelfahrt, Do. 9. 5. 2013

8:30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Maiprozession

Freitag, 10. 5. 2013

KFB-Frauenwallfahrt

Pfingstsonntag, 19. 5. 2013

8:30 Uhr Pfingsthochamt, gest. vom Kirchenchor

Pfingstmontag, 20. 5. 2013

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Fronleichnam, Do. 30. 5. 2013

8:30 Uhr Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession

Vorschau Juli / August

Sonntag, 21. 7. 2013

8:30 Uhr Patrozinium-Festgottesdienst

Donnerstag, 15. 8. 2013

8:30 Uhr Maria Himmelfahrt, Kräuterweihe (Goldhauben)

Trachtensonntag, 25. 8. 2013

8:30 Uhr Festgottesdienst mit den Jubelpaaren, anschl. Frühschoppen in der Mehrzweckhalle



Pfarrgemeinderat steckt Zukunftsziele

„Alles tun, damit Niederthalheim eine lebendige Pfarre bleibt“

„Was ist uns wichtig in der nächsten Zeit, für die nächsten Jahre?“ Das war die Frage, der sich Niederthalheimer Pfarrgemeinderäte mit Pfarrer Hermann Pachinger und den Diakonen Alois Mairinger und Wolfgang Kumpfmüller bei einer Klausurtagung gemeinsam mit Pfarrgemeinderäten aus Atzbach vor kurzem im Stift Lambach stellten.

Moderator Dr. Franz Kogler erläuterte zunächst die Schwerpunkte des II. Vatikanischen Konzils, bevor die Zukunftsfragen angegangen wurden. Pfarrer Pachinger kündigte an, ab Sommer 2014 in die Altenseelsorge nach Gaspolthofen zu gehen. Für Aushilfen steht er dann noch zur Verfügung, wenn es gesundheitlich möglich ist.

So wurde zunächst gesammelt, was alles wichtig ist: Die Pfarrgemeinschaft, Zusammenarbeit (Politik ...), viele gut ansprechen; Offenheit: Niemand ausschließen; Mut zu Neuem; Jugend, junge Leute in der Pfarre; Platz für alle; dass Veranstaltungen gut besucht sind; dass es in Zukunft gut weitergeht; ein gutes Gesprächsklima; Vielfalt in der Liturgie: Eucharistiefeiern, Wortgottesfeiern, Gebete, andere Feiern...; Bildung: KBW; Aktivitäten zwischen den Sonntagen (viele fehlen); ein Seelsorgeteam; die Fertigstellung der Kirchenrenovierung; Meditationen; dass wir uns besser ver-



Bei der Pfarrgemeinderatsklausur im Stift Lambach wurden Zukunftsfragen beraten. Aus Bausteinen wurde eine Kirche der Zukunft gebastelt. Foto: Pfarre

kaufen; Fernstehende ansprechen; eine Ministranten-Leitung; Kontakte in die Welt / Solidarität mit den Ärmsten.

2. Wir wollen alles tun, damit wir lebendige Pfarre bleiben (Seelsorgeteam?)

3. Wir wollen bei der Jugend Interesse für Glaube und Kirche wecken

4. Wir wollen eine offene Pfarrgemeinschaft fördern (keine Parteiungen)

5. Wir wollen die laufende Kirchenrenovierung gut abschließen

Als konkrete Ziele wurden festgelegt:

1. Wir wollen unsere Begeisterung so leben, dass wir damit andere anstecken

Jagdhornbläser spielten und spendeten



Die Jagdhornbläsergruppe Niederthalheim gestaltete am 6. Jänner gemeinsam mit dem Kirchenchor den festlichen Pfarrgottesdienst. Außerdem spendete sie den Erlös der Agape von 135 Euro für die Kirchenrenovierung. Foto: Gerhard Huemer

Fensterentwurf für die zukünftige Taufkapelle: "Sieh der Herr ruft dich!"

Wir - Birgit Habenberger, Renate Lidauer und Rosina Schlager - sind drei, aus Niederthalheim stammende Künstlerinnen, und möchten unseren Entwurf für die Fenster der künftigen Taufkapelle kurz vorstellen.



Jedes für sich und doch eine Einheit

Unser Fensterentwurf wurde zum Thema „DOMINUS EST, AC ECCE VOCAT TE!“ („Sieh der Herr ruft dich“) gestaltet. Das ist die Inschrift über dem Hauptportal der Kirche.

Um uns gegenseitig genügend künstlerischen Freiraum zu geben, sich in die gemeinsame Arbeit einzubringen, haben wir die Fenster jeweils in drei „Ebenen“ aufgeteilt. Renate Lidauer ist vor allem verantwortlich für die farbliche Gestaltung und Ausrichtung aller vier Fenster in ein Ganzes - durch die Gestaltung des Hintergrundes. Dies soll auf das Göttliche verweisen, der Grund, der alles zusammenhält, die Farben, durch die das Licht leuchtet. Rosina Schlager setzte unser Thema figural um, dies wiederum soll für Christus stehen, das Wort, das Fleisch geworden ist, in konkreten Figuren, die die einzelnen Inhalte bildlich greifbar machen. Die Reliefs, welche symbolisch nochmal auf die Bedeutung der einzelnen Themen hinweisen, die das Dahinterliegende erklären sollen, bringen das Wesen des Hl. Geistes nahe, und wurden von Birgit Habenberger (geb. Kumpfmüller) gestaltet.

Das Thema „Sieh, der Herr ruft dich!“ ist auf alle vier Fenster aufgeteilt, die je einen Aspekt dieses Rufes darstellen.

1. Fenster (ganz rechts, am Foto nicht ersichtlich) - **Ursprung, Erwachen:**

Menschwerdung, Selbstfindung, Selbsterkenntnis, das Erkennen eigener Schwächen und Unzulänglichkeiten, das Stehen zu seiner Körperlichkeit, das Erkennen eines höheren, geistigen Anspruches.

2. Fenster - Ruf, sich auf den Weg machen: „Ich bin gemeint“, Gottes Ruf zu folgen, die Talente und Gottes Gaben zu nutzen, im Beruf, im Dienst an der Gesellschaft zu wachsen, mich am Wunder der Schöpfung zu freuen.

3. Fenster: Anspruch, an Schwierigkeiten wachsen: Gottes Ruf ist auch Verantwortung - gegenüber mir, den Mitmenschen, der Natur, Gott. Sich vor fremdem und eigenem Leid nicht verschließen und kapitulieren, sondern sein Kreuz annehmen, einen Weg darin zu erkennen und nach eigenen Möglichkeiten und durch die Gnade Gottes zum Licht wandeln.

4. Fenster (ganz links): - **Heilszusage, Geborgenheit:**

Am Anfang und Ende ist Gott, Vertrauen, dass alles Gut wird. Auferstehung, Hoffnung, Entstehen einer geeinten Welt, aufeinander zugehen.

Der Hintergrund ist eine Farbspirale, die sich auf alle vier Fenster aufteilt, im dritten der Durchgang ins Licht, Wandlung des Leides. Pro Fenster sind drei Symbole als Reliefs „versteckt“, die Linien werden in Bleiverglasung mit Antikglas umgesetzt.

Dieser Entwurf stellt unsere Arbeitsgrundlage dar, die fertigen Fenster werden durch die aneinandergesetzten, verschiedenfarbigen Glaselemente ein etwas „flächigeres“ Aussehen bekommen.

Es besteht auch die Möglichkeit eines Besuches in der Glaswerkstätte Schlierbach, um uns bei der Arbeit über die Schulter zu blicken und das Entstehen der neuen Fenster mitzuverfolgen. Bei Interesse können Sie sich in der Pfarrkanzlei oder bei uns (Renate, Rosina, Birgit) melden.